

Zusammenfassung des Vorstands

Das erste Quartal 2020 war, insbesondere die operative Entwicklung im März 2020, durch die Coronavirus-Pandemie spürbar negativ beeinflusst. Die Passagierentwicklung in Frankfurt sowie an den internationalen Konzern-Flughäfen war – infolge der weltweit eingeführten Reise- und Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie – deutlich rückläufig. Das Passagieraufkommen in Frankfurt verzeichnete einen Rückgang um 24,9 % auf 11,1 Mio Reisende.

Die deutlich negative Verkehrsentwicklung in Frankfurt und im internationalen Geschäft führte zu einem spürbaren konzernweiten Umsatzrückgang. Der Konzern-Umsatz lag im ersten Quartal 2020 bei 661,1 Mio € (-17,8 %). Bereinigt um die Erlöse im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 reduzierten sich die Umsatzerlöse um 12,6 %.

Der operative Aufwand (Material- und Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen) reduzierte sich ebenfalls (- 12,2 %), wenn auch nicht im selben Maß wie der Konzern-Umsatz. Bereinigt um IFRIC 12 nahmen die operativen Aufwendungen um 3,8 % ab.

Das Konzern-EBITDA erreichte einen Wert von 129,1 Mio € (-71,5 Mio €). Das verschlechterte Finanzergebnis in Höhe von -59,9 Mio € (Q1 2019: -49,6 Mio €) führte zu einem Konzern-Ergebnis von -35,7 Mio €, das mit 63,7 Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau lag.

Der korrespondierend merklich rückläufige Operative Cash Flow sowie die voranschreitenden Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt und im internationalen Geschäft führten erwartungsgemäß zu einem deutlich negativen Free Cash Flow von 195,7 Mio €. Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich um 167,2 Mio € auf 4.314,2 Mio €.

Der Vorstand hat am 25. März 2020 beschlossen, seinen Vorschlag für den Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2019 zu ändern. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der Auswirkungen auf die Fraport AG wird der Hauptversammlung nunmehr vorgeschlagen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 nicht auszusütten, sondern diesen vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen. Als Reaktion auf die aktuellen weltweiten Entwicklungen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie wurde am Standort Frankfurt Ende März 2020 Kurzarbeit eingeführt. Zudem wurde durch den Abschluss von zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen die Liquidität des Fraport-Konzerns weiter gestärkt.

Der Vorstand bestätigt für alle finanziellen Leistungsindikatoren eine deutlich negative Entwicklung für das Geschäftsjahr 2020, wodurch sich ein negatives Konzern-Ergebnis ergeben wird (siehe auch Kapitel „Geschäftsausblick“ ab Seite 8). Ergänzend dazu weist der Vorstand darauf hin, dass sich die vollen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und die dadurch bedingten konzernweiten Passagierrückgänge von bis zu über 90 % erst im zweiten Quartal 2020 vollumfänglich zeigen werden.

Insgesamt bezeichnet der Vorstand die operative und in der Folge finanzielle Entwicklung im Berichtszeitraum, bedingt durch das signifikant rückläufige Verkehrsaufkommen im März 2020, als negativ, allerdings derzeit nicht als bestandsgefährdend.

Wesentliche Kennzahlen

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	661,1	803,8	- 142,7	- 17,8
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	593,2	678,5	- 85,3	- 12,6
EBITDA	129,1	200,6	- 71,5	- 35,6
EBIT	12,3	86,1	- 73,8	- 85,7
EBT	- 47,6	36,5	- 84,1	-
Konzern-Ergebnis	- 35,7	28,0	- 63,7	-
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	- 0,31	0,33	- 0,64	-
Operativer Cash Flow	92,1	129,0	- 36,9	- 28,6
Free Cash Flow	- 195,7	- 245,9	+ 50,2	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	22.324	22.149	+ 175	+ 0,8

in Mio €	31. März 2020	31. Dezember 2019	Veränderung	Veränderung in %
Eigenkapital	4.513,2	4.623,2	- 110,0	- 2,4
Eigenkapitalquote (%)	33,9	35,2 ¹⁾	- 1,3 PP	-
Liquidität	1.341,8	1.156,3	+ 185,5	+ 16,0
Netto-Finanzschulden	4.314,2	4.147,0	+ 167,2	+ 4,0
Gearing Ratio (%)	99,4	93,3 ¹⁾	+ 6,1 PP	-
Bilanzsumme	12.813,7	12.627,3	+ 186,4	+ 1,5

¹⁾ Der Wert zum 31. Dezember 2019 wurde aufgrund des Beschlussvorschlags, den Bilanzgewinn nicht auszuschütten, angepasst.

Hinweis zu den Quartalszahlen

Die Quartalszahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Zwischenmitteilung enthält keinen vollständigen Zwischenabschluss nach International Accounting Standard (IAS) 34. Die Quartalsmitteilung wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Operative Entwicklung

Verkehrsentwicklung

	Anteil in %	Passagiere ¹⁾		Cargo (Fracht + Post in t)		Bewegungen	
		Q1 2020	Veränderung in % ²⁾	Q1 2020	Veränderung in % ²⁾	Q1 2020	Veränderung in % ²⁾
Frankfurt	100	11.116.585	- 24,9	457.556	- 11,8	95.086	- 18,4
Ljubljana	100	191.680	- 44,1	2.343	- 19,5	4.410	- 42,0
Fortaleza	100	1.635.549	- 13,7	12.538	+13,6	13.878	- 11,4
Porto Alegre	100	1.818.212	- 11,1	7.751	- 12,4	18.497	- 1,5
Lima	80,01	4.986.898	- 10,0	56.151	- 10,2	41.693	- 10,4
Fraport Greece	73,4	1.512.908	- 21,2	1.535	- 11,4	17.500	- 13,2
Twin Star	60	199.011	- 2,3	1.086	- 20,2	1.942	- 2,5
Burgas	60	25.752	- 28,4	1.061	- 20,3	313	- 36,9
Varna	60	173.259	+3,4	25	- 17,2	1.629	+9,0
Antalya	51/50 ³⁾	2.328.504	- 14,3	n.a.	n.a.	17.180	- 12,2
St. Petersburg	25	3.467.011	- 4,9	n.a.	n.a.	33.958	- 5,8
Xi'an	24,5	5.269.232	- 53,3	67.202	- 8,1	47.597	- 42,3

¹⁾ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

²⁾ Aufgrund von Nachmeldungen können sich Änderungen an den berichteten Vorjahreswerten ergeben.

³⁾ Stimmrechtsanteil: 51 %, Dividendenanteil: 50 %.

Im ersten Quartal 2020 belief sich die Zahl der Fluggäste in **Frankfurt** auf circa 11,1 Mio Passagiere. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum entspricht dies einem deutlichen Rückgang um 24,9 %. Nach anfänglich moderaten markt- und witterungsbedingten Nachfragerückgängen verursachte die Coronavirus-Pandemie seit Mitte Februar einen Verkehrsrückgang, der sich in einem bisher nicht bekannten Ausmaß zeigt. Sowohl der Europaverkehr (-27,7 %) als auch der Interkontinentalverkehr (-19,7 %) reduzierten sich drastisch. Die Rückführungsaktionen von Touristen nach Deutschland konnten den Verkehrseinbruch, insbesondere ausgelöst durch die weltweite Reisewarnung des Auswärtigen Amts sowie zahlreiche Reisebeschränkungen für Passagiere aus und nach Deutschland, nicht ausgleichen.

Im Berichtszeitraum verzeichneten die **Fraport-Konzern-Flughäfen** mehrheitlich ebenfalls eine negative Passagierentwicklung. Ursächlich dafür sind die weltweit eingeführten Reise- und Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie. Dies führte im März 2020 in Ljubljana und Lima zur vorübergehenden Schließung der Flughäfen. An den weiteren Konzern-Flughäfen wurde insbesondere der internationale Passagierverkehr eingestellt beziehungsweise stark eingeschränkt.

Finanzielle Entwicklung

Ertragslage Konzern

Umsatz

Im ersten Quartal 2020 beeinflusste die Coronavirus-Pandemie die Umsatzentwicklung des Fraport-Konzerns. Die Umsatzerlöse reduzierten sich wesentlich um 142,7 Mio € auf 661,1 Mio € (–17,8 %). Bereinigt um die Auftragserlöse aus Bau- und Ausbauleistungen im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 betrug der Umsatzrückgang 85,3 Mio € (–12,6 %). Die im März 2020 weltweit eingeführten Reise- und Kontaktbeschränkungen führten in allen Segmenten zu geringeren Umsätzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahresvergleich im Wesentlichen aufgrund des Einmaleffektes aus dem Anteilsverkauf der Anteile an der Konzern-Gesellschaft Energy Air (12,1 Mio €) im ersten Quartal 2019 geringer.

Aufwand

Der Sachaufwand (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) reduzierte sich im Berichtszeitraum um 69,3 Mio € auf 260,3 Mio € (–21,0%). Bereinigt um die Aufwendungen im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 betrug der Rückgang 11,9 Mio € (–5,8 %). Dies ist vor allem auf verkehrsmengenbedingt rückläufige Konzessionsabgaben, Versorgungsleistungen sowie geringere Aufwendungen für Fremdpersonal zurückzuführen. Die Personalaufwendungen (–2,5 %) entwickelten sich unterproportional zum Umsatzrückgang, da die Gegensteuerungsmaßnahmen, wie Kurzarbeit am Standort Frankfurt, die zum Ende des ersten Quartals eingeleitet wurden, erst mit Verzögerung zu Aufwandsminderungen führen.

EBITDA und EBIT

Das Konzern-EBITDA lag mit 129,1 Mio € um 71,5 Mio € unter dem Wert des Vorjahresvergleichs quartals (–35,6 %). Die voranschreitenden Investitionstätigkeiten in Frankfurt und international führten zu leicht höheren Abschreibungen (+2,0 %). Das Konzern-EBIT belief sich auf 12,3 Mio € (–73,8 Mio € beziehungsweise –85,7 %).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verschlechterte sich auf –59,9 Mio € (Q1 2019: –49,6 Mio €). Grund dafür war im Wesentlichen ein geringeres Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen im Rahmen der stark negativen operativen Entwicklung der Konzern-Gesellschaft Xi'an (–6,8 Mio €).

EBT, Konzern-Ergebnis und Ergebnis je Aktie

Das EBT lag bei –47,6 Mio € (Q1 2019: 36,5 Mio €). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern erreichte das Konzern-Ergebnis einen Wert von –35,7 Mio € (Q1 2019: 28,0 Mio €). Folglich ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von –0,31 € (Q1 2019: 0,33 €).

Ertragslage Segmente

Aviation

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	188,8	225,0	- 36,2	- 16,1
Personalaufwand	91,6	90,1	+1,5	+1,7
Materialaufwand	17,5	17,3	+0,2	+1,2
EBITDA	2,7	38,2	- 35,5	- 92,9
Abschreibungen	36,1	38,8	- 2,7	- 7,0
EBIT	- 33,4	- 0,6	- 32,8	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.454	6.308	+146	+2,3

Die Umsatzerlöse des Segments Aviation lagen im ersten Quartal 2020 bei 188,8 Mio € und damit um 16,1 % spürbar unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Grund dafür waren geringere Umsätze aus Flughafenentgelten (-17,8 %) sowie reduzierte Erlöse aus Sicherheitsdienstleistungen (-7,8 %) aufgrund der weltweit eingeführten Reise- und Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie. Nahezu konstante Personal- und Materialaufwendungen (+1,5 Mio € beziehungsweise +0,2 Mio €) führten zu einem signifikanten Rückgang des Segment-EBITDA von 2,7 Mio € (-92,9 %). Das EBIT lag bei -33,4 Mio € (-32,8 Mio €).

Retail & Real Estate

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	101,7	116,2	- 14,5	- 12,5
Personalaufwand	13,2	14,5	- 1,3	- 9,0
Materialaufwand	26,8	29,8	- 3,0	- 10,1
EBITDA	80,0	101,1	- 21,1	- 20,9
Abschreibungen	23,2	22,0	+1,2	+5,5
EBIT	56,8	79,1	- 22,3	- 28,2
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	631	647	- 16	- 2,5

Der Umsatz im Segment Retail & Real Estate belief sich im Berichtszeitraum auf 101,7 Mio € (-12,5 %). Ursächlich für den deutlichen Rückgang waren geringere Retail- und Parkierungserlöse aufgrund des starken Passagierrückgangs am Flughafen Frankfurt. Der Netto-Retail-Erlös je Passagier erhöhte sich rechnerisch im Vorjahresvergleich leicht um 4,3 % auf 3,61 € (Q1 2019: 3,46 €). Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahresvergleich geringer aufgrund des Einmaleffekts aus dem Verkauf der Anteile an der Konzern-Gesellschaft Energy Air (12,1 Mio €) im ersten Quartal des Vorjahres. Der gesunkene operative Aufwand (-10,2 %) führte zu einem EBITDA von 80,0 Mio € (-20,9 %). Bei gestiegenen Abschreibungen (+1,2 Mio €) lag das Segment-EBIT bei 56,8 Mio € (-28,2 %).

Ground Handling

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	138,4	160,8	- 22,4	- 13,9
Personalaufwand	109,2	115,0	- 5,8	- 5,0
Materialaufwand	12,8	13,6	- 0,8	- 5,9
EBITDA	- 6,8	5,3	- 12,1	-
Abschreibungen	10,5	11,7	- 1,2	- 10,3
EBIT	- 17,3	- 6,4	- 10,9	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	9.364	9.402	- 38	- 0,4

In den ersten drei Monaten 2020 lag der Umsatz im Segment Ground Handling mit 138,4 Mio € um 13,9 % spürbar unter dem Wert des Vorjahresvergleichs quartals. Der signifikante Verkehrsrückgang am Flughafen Frankfurt durch die Coronavirus-Pandemie führte zu deutlich geringeren Infrastrukturentgelten (-15,4 %) sowie niedrigeren Erlösen aus Bodenverkehrsdienstleistungen (-13,5 %). Bei leicht gesunkenen Sach- und Personalaufwendungen (-5,3 % beziehungsweise -5,0 %) reduzierte sich das EBITDA spürbar um 12,1 Mio € auf -6,8 Mio €. Das Segment-EBIT lag bei -17,3 Mio €.

International Activities & Services

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	232,2	301,8	- 69,6	- 23,1
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	164,3	176,5	- 12,2	- 6,9
Personalaufwand	78,6	80,5	- 1,9	- 2,4
Materialaufwand	165,2	227,5	- 62,3	- 27,4
Materialaufwand bereinigt um IFRIC 12	97,3	102,2	- 4,9	- 4,8
EBITDA	53,2	56,0	- 2,8	- 5,0
Abschreibungen	47,0	42,0	+5,0	+11,9
EBIT	6,2	14,0	- 7,8	- 55,7
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.875	5.792	+83	+1,4

Im ersten Quartal 2020 waren die Umsatzerlöse im Segment International Activities & Services mit 232,2 Mio € um 69,6 Mio € spürbar geringer als im Vorjahresquartal (-23,1 %). Der Umsatzrückgang bereinigt um die Erlöse im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 betrug 12,2 Mio € (-6,9 %). Auch die internationalen Konzern-Flughäfen sind von der Coronavirus-Pandemie stark betroffen und zeigten mehrheitlich sowohl eine negative Umsatz- als auch Ergebnisentwicklung. Die Konzern-Gesellschaft Fraport USA verzeichnete aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Erfassung der Konzession in Nashville (seit Februar 2019) sowie der seit Februar 2020 übernommenen Konzession in Newark eine leicht positive Umsatz- und EBITDA-Entwicklung.

Der operative Aufwand reduzierte sich um 66,3 Mio € auf 264,4 Mio € (-20,1 %). Bereinigt um Aufwendungen im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 nahmen die operativen Aufwendungen insbesondere aufgrund verkehrsmengenbedingt rückläufiger Konzessionsabgaben leicht um 8,9 Mio € auf 196,5 Mio € (-4,3 %) ab.

Das EBITDA verzeichnete einen Rückgang um 2,8 Mio € auf 53,2 Mio € (-5,0 %). Aufgrund ausbaubedingt höherer Abschreibungen, vor allem bei den Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre sowie bei Fraport Greece, reduzierte sich das Segment-EBIT signifikant auf 6,2 Mio € (-55,7 %).

Entwicklung der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt (IFRS-Werte vor Konsolidierung):

Vollkonsolidierte Konzern-Gesellschaften

in Mio €	Anteil in %	Umsatz ¹⁾			EBITDA			EBIT			Ergebnis		
		Q1 2020	Q1 2019	Δ %	Q1 2020	Q1 2019	Δ %	Q1 2020	Q1 2019	Δ %	Q1 2020	Q1 2019	Δ %
Fraport USA	100	19,1	17,0	+12,4	11,4	10,6	+7,5	0,1	0,1	-	- 1,6	- 2,2	-
Fraport Slovenija	100	6,9	10,1	- 31,7	0,7	3,6	- 80,6	- 2,4	1,0	-	- 2,2	0,8	-
Fortaleza + Porto Alegre ²⁾	100	36,2	86,1	- 58,0	9,2	9,3	- 1,1	4,2	6,2	- 32,3	- 3,1	4,1	-
Lima	80,01	98,0	88,6	+10,6	28,5	31,9	- 10,7	24,8	28,3	- 12,4	15,2	19,6	- 22,4
Fraport Greece ³⁾	73,4	50,8	78,0	- 34,9	- 1,1	0,3	-	- 14,0	- 11,3	-	- 29,7	- 25,2	-
Twin Star	60	3,3	3,2	+3,1	- 0,9	- 1,2	-	- 3,8	- 4,2	-	- 4,7	- 5,2	-

At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaften

in Mio €	Anteil in %	Umsatz ¹⁾			EBITDA			EBIT			Ergebnis		
		Q1 2020	Q1 2019	Δ %	Q1 2020	Q1 2019	Δ %	Q1 2020	Q1 2019	Δ %	Q1 2020	Q1 2019	Δ %
Antalya	51/50 ⁴⁾	21,6	25,5	- 15,3	11,2	15,4	- 27,3	- 16,6	- 12,5	-	- 27,7	- 27,0	-
Thalita/Northern Capital Gateway	25	49,9	54,7	- 8,8	21,7	24,1	- 10,0	12,8	15,1	- 15,2	- 48,8	1,3	-
Xi'an	24,5	32,1	63,6	- 49,5	- 1,6	28,0	-	- 14,4	15,8	-	- 14,3	13,4	-

¹⁾ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Lima Q1 2020: 74,7 Mio € (Q1 2019: 81,8 Mio €); Fraport Greece Q1 2020: 21,1 Mio € (Q1 2019: 22,6 Mio €); Fortaleza + Porto Alegre Q1 2020: 21,3 Mio € (Q1 2019: 23,0 Mio €); Antalya Q1 2020: 21,6 Mio € (Q1 2019: 23,9 Mio €); Thalita/Northern Capital Gateway Q1 2020: 49,5 Mio € (Q1 2019: 54,7 Mio €).

²⁾ Summe der Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre.

³⁾ Die Konzern-Gesellschaften Fraport Regional Airports of Greece A und Fraport Regional Airports of Greece B werden als „Fraport Greece“ zusammengefasst.

⁴⁾ Stimmrechtsanteil: 51 %, Dividendenanteil: 50 %.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** lag zum 31. März 2020 mit 12.813,7 Mio € um 186,4 Mio € leicht über dem Wert zum 31. Dezember 2019 (+1,5 %). Die **langfristigen Vermögenswerte** in Höhe von 11.366,8 Mio € blieben im Vergleich zum Bilanzstichtag 2019 nahezu unverändert. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 202,8 Mio € auf 1.446,9 (+16,3 %) zu. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zahlungsmittelbestände zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2019 leicht auf 4.513,2 Mio € (-2,4 %). Die **Eigenkapitalquote** lag bei 33,9 % (angepasster Wert zum 31. Dezember 2019: 35,2 %). Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 423,5 Mio € auf 6.972,4 Mio € vor allem aufgrund eines Anstiegs der langfristigen Finanzschulden bei der Fraport AG (+373,2 Mio €) und bei Fraport Greece (+132,7 Mio €). Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich deutlich um 127,1 Mio € auf 1.328,1 Mio € (-8,7 %). Grund dafür waren im Wesentlichen Rückzahlungen von Finanzschulden.

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 31. März 2020 bei 5.656,0 Mio € (31. Dezember 2019: 5.303,3 Mio €). Die **Liquidität** erhöhte sich um 185,5 Mio € auf 1.341,8 Mio €. Korrespondierend nahmen die **Netto-Finanzschulden** aufgrund der hohen Investitionstätigkeiten in Frankfurt und in den internationalen Konzern-Gesellschaften um 167,2 Mio € auf 4.314,2 Mio € zu (31. Dezember 2019: 4.147,0 Mio €). Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 99,4 % (angepasster Wert zum 31. Dezember 2019: 93,3 %).

Kapitalflussrechnung

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Operativer Cash Flow)** reduzierte sich in den ersten drei Monaten 2020 aufgrund der konzernweit deutlich negativen Verkehrsentwicklung erheblich um 36,9 Mio € auf 92,1 Mio € (-28,6 %). Bereinigt um die in der Kapitalflussrechnung berücksichtigten Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens betrug der Rückgang 60,8 Mio € (-40,3 %).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** nahm um 85,2 Mio € auf 273,8 Mio € ab. Ursächlich dafür waren Mittelabflüsse am Standort Frankfurt aufgrund einer Vorauszahlung für den Flugsteig G an den Generalunternehmer im Vorjahresquartal von 112,1 Mio €. Die zum Teil bereits 2019 abgeschlossenen Bautätigkeiten in den Konzern-Gesellschaften Fortaleza, Porto Alegre und bei Fraport Greece führten zu einem geringeren Mittelabfluss in Investments in Flughafen-Betreiberprojekte. Die im Vorjahresquartal ausgeschüttete Dividende der at-Equity bewerteten Konzern-Gesellschaft Antalya (38,2 Mio €) verringerte den Mittelabfluss 2019 im Vergleich zu 2020.

Inklusive der Investitionen in und Erlöse aus Geld- und Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen sowie der Rückzahlungen von Termingeldanlagen lag der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** bei 347,9 Mio € (Q1 2019: Mittelabfluss von 416,1 Mio €).

Insbesondere im Vorjahresvergleich geringere Rückzahlungen kurzfristiger Finanzschulden führten zu einem **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 382,4 Mio € (Q1 2019: Mittelzufluss von 331,0 Mio €). Unter Berücksichtigung währungsbedingter sowie übriger Veränderungen wies Fraport zum 31. März 2020 einen Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung von 659,7 Mio € aus (Q1 2019: 682,8 Mio €).

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 lag der **Free Cash Flow** erwartungsgemäß im negativen Bereich und erreichte einen Wert von -195,7 Mio € (Q1 2019: -245,9 Mio €).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern ergeben.

Risiko- und Chancenbericht

Im ersten Quartal 2020 haben sich im Vergleich zu den im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2019 ab Seite 115 aufgeführten Risiken und Chancen die nachfolgend beschriebenen Veränderungen ergeben.

Die Coronavirus-Pandemie hat zu einer fast vollständigen Einstellung des Passagierverkehrs am Standort Frankfurt geführt. Auch an den Beteiligungsflughäfen zeigen die Maßnahmen zur Reduzierung der Ausbreitung des Coronavirus starke negative Auswirkungen. Im März 2020 wurden als Folge der Anordnungen von Reise- und Kontaktbeschränkungen der staatlichen Behörden die Konzern-Flughäfen in Lima und Ljubljana vorübergehend für den Passagierverkehr geschlossen. In Folge dessen wurden auch die Ausbaumaßnahmen in Lima gestoppt, wodurch es zu zeitlichen Verzögerungen im Projektverlauf kommen kann. An den weiteren Konzern-Flughäfen wurde insbesondere der internationale Passagierverkehr eingestellt beziehungsweise stark eingeschränkt. Die langfristigen Auswirkungen auf die touristisch geprägten und saisonalen Flughäfen sind noch nicht absehbar. Es scheint jedoch sehr wahrscheinlich, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie noch für einige Zeit andauern und auch danach keine schnelle Rückkehr der Luftverkehrsindustrie auf das Niveau des Jahres 2019 zu erwarten ist.

Die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht absehbar und daher auch nicht realistisch bewertbar, es sind aber „wesentliche“ negative Auswirkungen auf alle finanziellen Leistungsindikatoren im Fraport-Konzern zu erwarten. Nach Einschätzung des Vorstands weisen die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen derzeit keinen bestandsgefährdenden Charakter auf.

Im Geschäftsbericht 2019 wurde im Rahmen der „Risiken aus Investitionsprojekten“ über den Umgang mit PFC-haltigem Aushubmaterial berichtet, das auf dem Gelände des Projekts Terminal 3 und Flugsteig G festgestellt wurde. Die Entsorgung eines Großteils des PFC-haltigen Aushubmaterials konnte im ersten Quartal 2020 an Deponien in Deutschland vergeben werden und der fachgerechte Abtransport ist entsprechend dem mit dem Regierungspräsidium Darmstadt abgestimmten Entsorgungskonzept in Umsetzung.

Prognoseveränderungsbericht

Geschäftsausblick

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie sah der Vorstand bei Veröffentlichung des zusammengefassten Lageberichts 2019 davon ab, eine Prognose mit konkreten Umsatz- und Ergebniswerten für das Gesamtjahr 2020 abzugeben. Die hohe Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020, beeinflusst vor allem durch die Dauer geltender Reiserestriktionen und den Zeitraum einer nachfolgenden Erholung des Flugverkehrs, besteht unverändert fort. Jedoch hat sich das Ausmaß der verhängten Reiserestriktionen seit der Veröffentlichung des zusammengefassten Lageberichts deutlich verschärft.

In Reaktion auf diese Entwicklung wurden konzernweit vielfältige Entscheidungen getroffen beziehungsweise Maßnahmen eingeleitet. Insbesondere wurde im März 2020 mit der Einführung von Kurzarbeit für rund 18.000 Mitarbeiter am Standort Frankfurt begonnen, um den Personalaufwand deutlich zu senken. Neben der Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital wird die Erhöhung der Liquidität des Konzerns durch die Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn für 2019 nicht auszuschütten, sondern vollständig in die Gewinnrücklagen einzustellen, deutlich gestärkt.

Der Vorstand bestätigt für alle finanziellen Leistungsindikatoren eine deutlich negative Entwicklung und erwartet ein negatives Konzern-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 (siehe zusammengefassten Lagebericht 2019, Seite 128ff.).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019
Umsatzerlöse	661,1	803,8
Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,2	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	9,6	8,8
Sonstige betriebliche Erträge	11,1	17,5
Gesamtleistung	682,0	830,3
Materialaufwand	-222,3	-288,2
Personalaufwand	-292,6	-300,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38,0	-41,4
EBITDA	129,1	200,6
Abschreibungen	-116,8	-114,5
EBIT/Betriebliches Ergebnis	12,3	86,1
Zinserträge	7,2	8,9
Zinsaufwendungen	-47,9	-49,9
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-20,6	-10,8
Sonstiges Finanzergebnis	1,4	2,2
Finanzergebnis	-59,9	-49,6
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-47,6	36,5
Ertragsteuern	11,9	-8,5
Konzern-Ergebnis	-35,7	28,0
davon Gewinnanteil „Nicht beherrschende Anteile“	-6,7	-2,5
davon Gewinnanteil Gesellschafter Fraport AG	-29,0	30,5
Ergebnis je 10-€-Aktie in €		
unverwässert	-0,31	0,33
verwässert	-0,31	0,33

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019
Konzern-Ergebnis	-35,7	28,0
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	0,0	-3,5
(darauf entfallene latente Steuern	0,0	1,1)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,0	1,2
Sonstiges Ergebnis von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	0,0	0,4
(darauf entfallene latente Steuern	0,0	-0,1)
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0,0	-0,9
Marktbewertung von Derivaten		
Erfolgsneutrale Änderungen	-2,5	-5,6
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	-1,8	-3,9
	-0,7	-1,7
(darauf entfallene latente Steuern	0,1	0,1)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Erfolgsneutrale Änderungen	-15,2	3,1
	-15,2	3,1
(darauf entfallene latente Steuern	4,7	-1,0)
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
Erfolgsneutrale Änderungen	-62,5	9,8
	-62,5	9,8
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen		
Erfolgsneutrale Änderungen	-0,7	1,7
	-0,7	1,7
(darauf entfallene latente Steuern	0,0	0,0)
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-74,3	12,0
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	-74,3	11,1
Gesamtergebnis	-110,0	39,1
davon entfallen auf „Nicht beherrschende Anteile“	-4,8	-1,7
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	-105,2	40,8

Konzern-Bilanz (nach IFRS)

Aktiva

in Mio €	31.3.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	19,3	19,3
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	3.235,6	3.284,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	127,5	131,1
Sachanlagen	6.924,0	6.837,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	105,5	93,3
Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	220,7	242,2
Andere Finanzanlagen	457,0	503,0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	188,5	193,7
Latente Steueransprüche	88,7	78,6
	11.366,8	11.383,2
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	22,6	23,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144,1	203,1
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	236,5	203,3
Ertragsteuerforderungen	48,8	25,2
Zahlungsmittel	994,9	788,9
	1.446,9	1.244,1
Gesamt	12.813,7	12.627,3

Passiva

in Mio €	31.3.2020	31.12.2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	923,9	923,9
Kapitalrücklage	598,5	598,5
Gewinnrücklagen	2.815,9	2.920,7
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	4.338,3	4.443,1
Nicht beherrschende Anteile	174,9	180,1
	4.513,2	4.623,2
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	5.212,8	4.746,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39,0	41,4
Sonstige Verbindlichkeiten	1.238,1	1.279,4
Latente Steuerverpflichtungen	208,2	212,7
Pensionsverpflichtungen	40,1	40,2
Ertragsteuerrückstellungen	85,8	69,7
Sonstige Rückstellungen	148,4	158,7
	6.972,4	6.548,9
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	443,2	556,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327,1	297,3
Sonstige Verbindlichkeiten	356,6	347,0
Ertragsteuerrückstellungen	29,8	59,7
Sonstige Rückstellungen	171,4	194,7
	1.328,1	1.455,2
Gesamt	12.813,7	12.627,3

Konzern-Kapitalflussrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2020	Q1 2019
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	-29,0	30,5
Gewinnanteil „Nicht beherrschende Anteile“	-6,7	-2,5
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	-11,9	8,5
Abschreibungen	116,8	114,5
Zinsergebnis	40,7	41,0
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	0,1	0,0
Sonstiges	-5,1	-15,5
Veränderungen der Bewertung von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	20,6	10,8
Veränderungen der Vorräte	1,0	0,5
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	46,0	4,2
Veränderungen der Verbindlichkeiten	-2,8	-14,8
Veränderungen der Rückstellungen	-42,0	-11,6
Betrieblicher Bereich	127,7	165,6
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	-6,5	-4,9
Erhaltene Zinsen	9,5	4,2
Gezahlte Ertragsteuern	-38,6	-35,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	92,1	129,0
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-97,7	-178,2
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3,1	-2,2
Investitionen in Sachanlagen	-162,5	-221,7
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-9,7	-0,1
Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	4,5
Dividenden von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	0,0	38,2
Investitionen in nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-1,2	0,0
Erlöse aus Anlagenabgängen	0,4	0,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	-273,8	-359,0
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	-7,9	-79,8
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	23,9	43,5
Erhöhung/Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	-90,1	-20,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-347,9	-416,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	528,2	589,4
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-56,7	-121,7
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	-89,1	-136,7
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	382,4	331,0
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	0,3	35,3
Veränderung des Finanzmittelbestands	126,9	79,2
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	543,5	598,2
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-10,7	5,4
Finanzmittelbestand zum 31. März	659,7	682,8

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nach IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
in Mio €		
Stand 1.1.2020	923,9	598,5
Währungsänderungen	-	-
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-	-
Marktbewertung von Derivaten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzern-Ergebnis	-	-
Stand 31.3.2020	923,9	598,5
Stand 1.1.2019	923,9	598,5
Währungsänderungen	-	-
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-	-
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-	-
Marktbewertung von Derivaten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzern-Ergebnis	-	-
Stand 31.3.2019	923,9	598,5

Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Finanzinstrumente	Gewinnrücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2.846,0	-12,6	87,3	2.920,7	4.443,1	180,1	4.623,2
-	-64,4	-	-64,4	-64,4	1,9	-62,5
-	-0,7	-	-0,7	-0,7	-	-0,7
-	-	-10,5	-10,5	-10,5	-	-10,5
-	-	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	-0,6
-	-65,1	-10,7	-75,8	-75,8	1,5	-74,3
-29,0	-	-	-29,0	-29,0	-6,7	-35,7
2.817,0	-77,7	76,6	2.815,9	4.338,3	174,9	4.513,2
2.622,9	-11,9	46,9	2.657,9	4.180,3	187,7	4.368,0
-	8,0	-	8,0	8,0	1,8	9,8
0,3	1,7	-	2,0	2,0	-	2,0
-2,4	-	-	-2,4	-2,4	-	-2,4
-	-	1,2	1,2	1,2	-	1,2
-	-	2,1	2,1	2,1	-	2,1
-	-	-0,6	-0,6	-0,6	-1,0	-1,6
-2,1	9,7	2,7	10,3	10,3	0,8	11,1
30,5	-	-	30,5	30,5	-2,5	28,0
2.651,3	-2,2	49,6	2.698,7	4.221,1	186,0	4.407,1

Weiterführende Informationen zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden Sie im aktuellen Geschäftsbericht unter www.fraport.de/publikationen.

Finanzkalender 2020

Dienstag, 26. Mai 2020

Virtuelle Hauptversammlung 2020, Frankfurt am Main

Dienstag, 4. August 2020

Halbjahresbericht Q2/6M 2020, Online-Veröffentlichung, Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Mittwoch, 4. November 2020

Quartalsmitteilung Q3/9M 2020, Online-Veröffentlichung, Bilanzpressekonferenz, Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Verkehrskalender 2020

(Online-Veröffentlichung)

Donnerstag, 14. Mai 2020

April 2020

Donnerstag, 13. August 2020

Juli 2020

Donnerstag, 12. November 2020

Oktober 2020

Montag, 15. Juni 2020

Mai 2020

Freitag, 11. September 2020

August 2020

Freitag, 11. Dezember 2020

November 2020

Montag, 13. Juli 2020

Juni 2020/6M 2020

Dienstag, 13. Oktober 2020

September 2020/9M 2020

Montag, 18. Januar 2021

Dezember 2020/GJ 2020

Impressum

Herausgeber

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland
www.fraport.de

Kontakt Investor Relations

Fraport AG
Christoph Nanke
Finanzen & Investor Relations
Telefon: + 49 69 690-74840
Telefax: + 49 69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
www.meet-ir.de

Layout

Der Bericht wurde mit dem System SmartNotes erstellt.

Redaktionsschluss

5. Mai 2020

Sprachgebrauch

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Berichts wird vorwiegend die männliche Sprachform verwendet. Diese schließt die weibliche Sprachform ein.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.